

HISTORISCH-POLITISCHE STADTFÜHRUNGEN IN WUPPERTAL 2019

Jahresprogramm 2019

Historie • Architektur • Industriegeschichte
Widerstand • Kultur • Stadtentwicklung



- | | | |
|------------|--|----|
| So. 17.02. | Von der „Prachtallee“ zum Nützenberg | 4 |
| So. 17.02. | Widerstand am Rott und am Sedansberg | 5 |
| Fr. 01.03. | Der Kriminalpolizist Paul Kreber und die Verfolgung der Sinti und Roma | 6 |
| So. 10.03. | Entlang der „Prachtallee“: Unterbarmen | 7 |
| Sa. 16.03. | Alte Konsumgenossenschaft Münzstraße | 8 |
| So. 17.03. | Gedenkwanderung zum Burgholz-Massaker | 9 |
| So. 17.03. | Zwischen alter Zollbrücke, Gaskessel und Brauerei: Heckinghausen | 10 |
| So. 31.03. | Sonnborn – Das Kreuz mit dem Kreuz | 11 |
| Fr. 05.04. | Bus-Tagestour – Schätze im Bergischen Land: 100 Jahre Bauhaus-Architektur | 12 |
| Sa. 13.04. | Zum 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler 1869 in Elberfeld geboren | 13 |
| So. 14.04. | Das Elberfelder System | 14 |
| Fr. 26.04. | 300 Jahre Migration in Wuppertal
Stadtspaziergang durch Oberbarmen | 15 |
| So. 05.05. | San Francisco-Flair und Fachwerkbahnhof: Mirker Viertel | 16 |
| Fr. 10.05. | Der Arrenberg: Ehemaliges Arbeiterviertel im Wandel | 17 |
| Sa. 11.05. | Zwischen Kleeblatt und Wolkenburg: Südoststadt von Elberfeld - unbekanntes Viertel | 18 |
| So. 12.05. | Stadtentwicklung historisch: Untere Südstadt | 19 |
| Di. 21.05. | Rund um die Stadthalle (inklusive) | 20 |
| So. 26.05. | Wohnhöfe zwischen Gleisen und genossenschaftlichem Einkauf: Sedansberg | 21 |
| Di. 11.06. | Die obere Südstadt – einst „vernachlässigt“, heute „residentiell“ | 22 |
| So. 16.06. | Zwei Lebenswelten: Briller Viertel und Ölberg | 23 |
| Di. 26.06. | Das Luisenviertel vom De Weerth-Garten bis zur Laurentiuskirche (inklusive) | 24 |
| Sa. 29.06. | Alte Konsumgenossenschaft Münzstraße | 25 |
| So. 30.06. | Fahrradtour: Vergessene Orte Teil 4
Vom Mirker Bahnhof nach Beyenburg | 26 |
| So. 07.07. | Wirtschafts- und Kulturgeschichte zu Fuß: Hofaue | 27 |
| Di. 09.07. | Untere Südstadt – Der Stadtteilchronist Wilhelm Becker führt durch sein Viertel | 28 |
| So. 14.07. | Eisenbahnen in Wuppertal | 29 |
| So. 11.08. | Das Zoo-Viertel: Villenviertel vor den Toren der Stadt | 30 |
| So. 01.09. | Seife und Bleicherbrunnen: Schwarzbach/ Wupperfeld | 31 |
| So. 08.09. | Zum 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler
Tod und Vertreibung | 32 |
| Di. 10.09. | Grenzgänge am Haspel (inklusive) | 33 |
| So. 15.09. | Verkehr, Textil, Chemie: Wichlinghausen | 34 |
| So. 22.09. | Bus-Tagestour – Wuppertals Friedhöfe | 35 |
| So. 29.09. | Industriedorf an der Grenze zu Westfalen: Langerfeld | 36 |
| Sa. 12.10. | Das andere Zooviertel | 37 |
| So. 13.10. | Der Arrenberg und die „soziale Frage“ | 38 |

Auch 2019 bieten wir Interessierten wieder ein umfangreiches Programm historisch-politischer Stadtführungen mit kompetenten Dozent_innen in Wuppertal zu den Themen: Stadt- und Industriegeschichte, Architektur, Widerstand, NS-Geschichte, Stadt- und Verkehrsentwicklung.

Wenn nicht anders angegeben, ist eine Anmeldung zu den Stadtführungen nicht erforderlich. Der Teilnahmebeitrag für die Führungen beträgt i.d.R. jeweils 5 €, die am Treffpunkt bezahlt werden. Treffpunkt und Uhrzeit sind in den Beschreibungen jeweils genannt.

Zwei der Führungen sind Bus-Tagestouren, für die wir um vorherige Anmeldung bitten. Drei Führungen sind auch wieder barrierefrei konzipiert und für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Achten Sie auf die entsprechenden Icons.

DIE DOZENT_INNEN



Frank Khan



Elke Brychta



Dr. Stephan Stracke



Angelika Pliefke

Orientierungshilfe

Führungen mit Frank Khan

Führungen mit Elke Brychta

Führungen mit Dr. Stephan Stracke

Führungen mit Angelika Pliefke

ELKE BRYCHTA: AUF DEN SPUREN VON MÄNNERN UND FRAUEN

Die Historikerin Elke Brychta (GeschichteGestalten zur Frauen- und Geschlechtergeschichte), bietet historisch-politische Stadtführungen aus ganzheitlicher Perspektive und mit szenischen „Auftritten“ an. Sie macht Frauen im „Tal der fleißigen Mädchen“ sichtbar.

Infos: www.geschichte-gestalten.de

FRANK KHAN: STADTGESCHICHTE IM DETAIL WUPPERTALER VIERTEL UND QUARTIERE

Stadtgeschichten im Detail sind mehr als die Summe von bekannten Geschichte(n) rund um die Wuppertaler Stadtteile. Es sind vor allem Geschichten ausgewählter Lebensräume in den Quartieren: Wohnungsbau, Schularchitektur, Verkehrssituation, Erholungsräume. Sozialgeschichte, die viel über den Alltag früherer Generationen verrät. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie äußere Einflüsse (Urbanisierung, Zuwanderung, Strukturwandel, Wirtschaftskrisen, Weltkriege ...) auf die Viertel einwirkten. Bei Frank Khans stadtgeschichtlichen Wanderungen abseits etablierter „touristischer“ Routen lässt sich Wuppertal neu kennenlernen.

DR. STEPHAN STRACKE: NS-GESCHICHTE ZU FUSS

Stadthistorische Spaziergänge zur Lokalgeschichte des Nationalsozialismus in Wuppertal. An vielen Orten der Stadt lassen sich Spuren einer Geschichte des Nationalsozialismus verfolgen. Die Reihe mit dem Historiker Dr. Stefan Stracke widmet sich in diesem Semester den Themen „Widerstand“, „Kripo“ und „Migration“.

ANGELIKA PLIEFKE: STADTHISTORISCHE SPAZIERGÄNGE IN DER ELBERFELDER SÜDSTADT

Bei den Führungen mit der Historikerin Angelika Pliefke gibt es Neues und Verborgenes zu entdecken und den Stadtteil in seiner Eigenart und dem steten Wandel, dem er unterliegt, anders kennen zu lernen.

Einige Führungen wurden besonders für Menschen mit eingeschränkter Mobilität entwickelt, sind aber für alle geeignet. Es wird auf kurze Wege und Möglichkeiten für Ruhepausen geachtet. Auf kleinem Raum lassen sich interessante Einblicke in die Eigenart und Entwicklung der Quartiere gewinnen.

VON DER „PRACHTALLEE“ ZUM NÜTZENBERG

Sonntag, 17. Februar, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Schwebbahnstation Robert-Daum-Platz

Dozent: Frank Khan

Alte Villen, aber auch Fabriken, entlang der früheren Prachtallee prägen diesen Teil Elberfelds. Brauereien, Färbereien und andere Unternehmen waren Zeugen einer rasanten Urbanisierung und des gesellschaftlichen Lebens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



Blick auf den Nützenberg



Friedrich-Ebert-Straße
Eimündung Vogelsaue
(Foto: Frank Vincentz)



Blick auf den Nützenberg

Villenviertel im Nützenberg

WIDERSTAND AM ROTT UND AM SEDANSBERG

Sonntag, 17. Februar, 15:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Schwebbahnstation Loher Brücke

Dozent: Dr. Stephan Stracke

Der Widerstand gegen die Nationalsozialisten war am Rott und auf dem Sedansberg besonders stark. Hier wohnten mehrheitlich Arbeiter_innen, die sich dem sozialistischen Milieu zugehörig fühlten und in zahlreichen Vereinen und politischen Gruppen aktiv waren.

Am 19. Februar 1933 verschärfte sich die politische Lage für Wuppertaler Antifaschist_innen dramatisch. Die SA eröffnete auf dem Werth das Feuer auf eine große Wahlkundgebung der SPD. Zehn Schwer- und zwölf Leichtverletzte waren zu beklagen, unter den Opfern war auch ein elfjähriges Kind.

Der Überfall ging in die SPD-Geschichte als sog. Barmer Blutsontag ein. Am gleichen Tag griffen SA-Trupps die KPD-Hochburg Rott an. Die Angreifer konnten aber von den - auch mit Schusswaffen bewaffneten - Bewohnern vertrieben werden.

Auf der Wanderung werden die wichtigsten Akteure und Schauplätze der Widerstandsbewegung vorgestellt. Es geht zum Hohenstein und Sedansberg und schließlich zum Gebäude der Konsumgenossenschaft „Befreiung“.



Mahnmal zur „Barmer Erklärung“ auf dem Werth, Detail



Hohenstein



Blick auf den Rott

DER KRIMINALPOLIZIST PAUL KREBER UND DIE VERFOLGUNG DER SINTI UND ROMA

Freitag 1. März, 17:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Vor dem Polizeipräsidium

Dozent: Dr. Stephan Stracke

Am 3. März 2019 jährt sich die von der Wuppertaler Kriminalpolizei organisierte Deportation von etwa 200 Sinti und Roma aus dem Bergischen Land nach Auschwitz zum 76. Mal. Unter ihnen befanden sich 103 Kinder im Alter bis 15 Jahren. Der Deportationszug erreichte Auschwitz am 9. März 1943. Vor allem die Kinder hatten nur geringe Überlebenschancen, die meisten starben nach wenigen Wochen in Auschwitz.

Wer sich mit der Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma in Wuppertal beschäftigt, stößt schnell auf die „Retter-Biographie“ von Paul Kreber.

Seit 2000 wird er mit dieser Gedenktafel im Wuppertaler Polizeipräsidium gewürdigt: „Paul Kreber war von 1940 bis 1943 beim Erkennungsdienst der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium Wuppertal tätig. Unter Einsatz seines Lebens und des seiner Familie bewahrte er im Frühjahr 1943 mehrere Wuppertaler Sinti-Familien vor der Deportation in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, indem er Befehle nicht ausführte, Verstecke beschaffte und den Verfolgten zur Flucht verhalf.“ Neue Archivreise verändern aber den Blick auf dessen Biographie: Einerseits hat Kreber die Sinti-Familie Weiss vor der Deportation bewahrt, gleichzeitig aber als „Sachbearbeiter für Zigeunerwesen“ an der Verfolgung und Deportation der anderen Wuppertaler Sinti und Roma mitgewirkt.



Paul Kreber



Wuppertaler Sinti und Roma

ENTLANG DER „PRACHTALLEE“: UNTERBARMEN

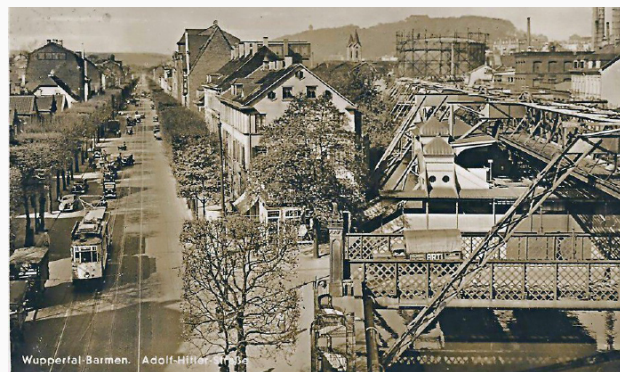
Sonntag, 10. März, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Friedrich-Engels-Haus, Engelstraße 10

Dozent: Frank Khan

Stadthistorische Wanderung mit einem „Blick“ hinter Haus-, Kirchen- und Fabrik-Fassaden durch die Viertel entlang der ehemaligen „Prachtallee“. Die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens im Prozess der Industrialisierung und Urbanisierung lässt sich auch heute noch nachvollziehen.



W. Barmen, Adolf-Hitler-Straße mit Schwebelbahn



Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße
Schwebelbahn an der „Adolf-Hitler-Straße“, der heutigen Fr.-Engels-Allee

ALTE KONSUMGENOSSENSCHAFT MÜNZSTRASSE

*Samstag, 16. März, von 11:00 - 17:00 Uhr drei Führungen.
Treffpunkt: Münzstraße 51/53 (2. Etage)*

11 Uhr: Der Gebäudekomplex der alten Konsumgenossenschaft „Vorwärts“. Erbaut ab 1904 ist er ein eindrucksvolles Denkmal bergischer Industrie- und Sozialgeschichte. Zugleich sind eindrucksvolle Spuren der Wuppertaler Stadtgeschichte erhalten. Nach Auszug der Konsumgenossenschaft 1931 wurden die Gebäude als Gefangenenlager der SA (1933-1936), als Wehrmachtskaserne (1936-1943), als Lebensmittelgroßhandlung (1943-1953) und als Flüchtlingslager (1953-1961) nach der deutschen Spaltung genutzt.

13 Uhr: Erinnerung an Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit. Die vormalige Genossenschaftszentrale „Vorwärts“ an der Münzstraße wurde 1933 als SA-Kaserne ausgebaut. Von hier aus wurde der Terror gegen die politischen Gegner organisiert. Die Kellergewölbe dienten schon vor Einrichtung des KZ Kemna als Gefängnis für politische Gefangene. Später wurden die Gebäude von anderen NS-Organisationen und der Reichswehr genutzt. Während des Krieges war hier erneut eine Verteilungsstelle für die knappen Lebensmittel (Lebensmittelgroßhandel KOMA). Nach dem Krieg dienten die Räumlichkeiten als Auffanglager für Flüchtlinge. Die Führung wird zu einer Zeitreise durch die NS- und die Nachkriegsgeschichte in Wuppertal.

15 Uhr: Der Sedansberg – Wohnreform für Arbeiterfamilien. Der im 19. Jahrhundert fast unbebaute Sedansberg diente als vielfältiges Versuchsgelände für neue Wohnformen und Wohnideale für Arbeiterfamilien. Beteiligt war die Stadt Barmen, Wohnungsgenossenschaften, die Konsumgenossenschaft und bereits ab 1872 die „Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen“. Statt Mietskasernen sollten auch Arbeiterfamilien „Licht, Luft und Sonne“ und ungewohnten Komfort genießen können.

Die Dauerausstellung „Konsumgenossenschaften im Rheinland“ ist jeden ersten Mittwoch und Sonntag zwischen 16 Uhr und 18 Uhr in der Münzstraße frei zu besichtigen.

In Kooperation mit dem Förderverein Konsumgenossenschaft Vorwärts Münzstraße e.V.

GEDENKWANDERUNG ZUM BURGHOLZ-MASSAKER

*Sonntag, 17. März, 14:30 Uhr – kostenfrei
Treffpunkt Bushaltestelle Obere Rutenbeck/ Küllenhahnerstraße*

Dozent: Dr. Stephan Stracke

Vor 74 Jahren ermordeten Angehörige der Wuppertaler Kriminalpolizei und Gestapo 30 russische und ukrainische ZwangsarbeiterInnen und verscharrten sie in einem Massengrab. Die Täter wurden später von der britischen Militärjustiz in Hamburg im sog. Burgholzcase verurteilt.

Es wurden sechs Todesurteile ausgesprochen, die meisten Angeklagten wurden zu hohen Haftstrafen verurteilt. Die Todesurteile wurden aber nicht vollstreckt, keiner der Täter war länger als sechs Jahre in Haft.

Von den Opfern, die exhumiert wurden und später auf Anweisung der Alliierten auf dem Schorfer Friedhof in Cronenberg bestattet wurden, wissen wir nur wenig. Nur der Name der ukrainischen Lehrerin Helena Matrosowa, ist bekannt. Die Wanderung wird uns zum „Erinnerungs-ort Burgholz“ am Helena Matrosowa-Platz (Zimmerplatz) führen. Anschließend werden wir gemeinsam zum Massengrab gehen.



Überführung der Ermordeten



Gedenken im Burgholz

ZWISCHEN ALTER ZOLLBRÜCKE, GASKESSEL UND BRAUEREI: HECKINGHAUSEN

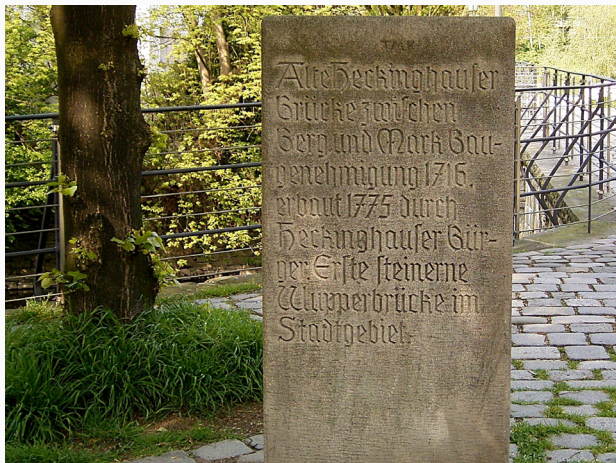
Sonntag, 17. März, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Vor dem Gaskessel in der Mohrenstraße

Dozent: Frank Khan

Sie war eine der ersten Steinbrücken über die Wupper: die alte Zollbrücke, ein wichtiger Verkehrsweg und ehemalige Zollstation, die erst Anfang des 19. Jahrhunderts aufgelöst wurde, als die Landesgrenze zwischen Berg und Mark beseitigt wurde.

Damit entfiel auch das Brückengeld, das ortsansässige Kneipenbesitzer bis dahin kassiert haben sollen. Nur Fußgänger waren davon befreit. So kann diese verkehrsreiche Brücke als ein frühes Beispiel privat finanzierter öffentlicher Infrastruktur gelten.

Der stadthistorische Spaziergang begibt sich auf historische Spurensuche im Stadtviertel Heckinghausen: zwischen Gaskessel und Brauerei.



Gedenkstein und Darstellung der alten Zollbrücke
(Foto: Fran Vincenz)



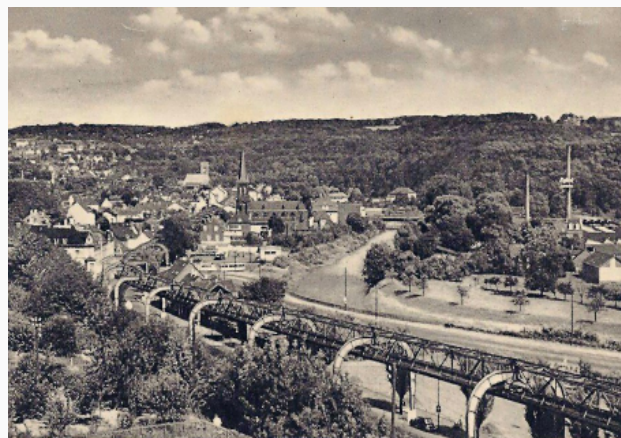
SONNBORN – DAS KREUZ MIT DEM KREUZ

Sonntag, 31. März, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Parkplatz Ecke Sonnborner Straße/ Kirchhof Straße

Dozent: Frank Khan

Der Bau des Sonnborner Autobahnkreuzes in den 1960er und 1970er Jahren und die Art und Weise, wie er ausgeführt wurde, wären heute kaum noch vorstellbar. Bei der Erbauung war es das größte Autobahnkreuz Europas. Schon die Zeitgenossen haben es voller Emotionen kommentiert und kritisiert. Ein Wuppertaler Stadtviertel wurde dadurch überregional bekannt.

Der Spaziergang verfolgt Ursachen, Rahmenbedingungen und Folgen des Ausbaus des Sonnborner Kreuzes und zeigt den gigantischen Verkehrsknoten des Viertels, für das auch die Landstrecke der Schwebebahn charakteristisch ist. Ein Stück Wuppertaler Verkehrsgeschichte.



Das alte Sonnborn ohne Kreuz



Baustelle Sonnborner Kreuz 1971 (Foto: Bundesarchiv, Wegmann)

SCHÄTZE IM BERGISCHEN LAND: 100 JAHRE BAUHAUS-ARCHITEKTUR

Freitag, 5. April, **Bus-Tagestour** – 9:00 bis ca. 18:00 Uhr
TN-Beitrag: 43 Euro; Anmeldung erforderlich

Dozent_innen: *Elke Brychta, Dr. Arno Mersmann*

Im April 1919, noch während des revolutionären Umbruchs nach dem Ersten Weltkrieg, wurde in Weimar auf Betreiben des Architekten Walter Gropius das Staatliche Bauhaus gegründet. Das neue demokratische Zeitalter verlangte nach neuen Ideen in der Architektur, der Kunst, im Design, bis hin zur Mode. Neue Sachlichkeit und Neues Bauen waren die Begriffe; weg vom Protz und Pomp der Kaiserzeit, hin zur Funktionalität, allerdings mit hohen Ansprüchen an Schönheit und Ästhetik. Die Grundsätze und Beispiele dafür, die das Bauhaus in Weimar und später in Dessau entwickelte sind bis heute prägend.

Die Bustour durch die Bergischen Städte mit Elke Brychta und Dr. Arno Mersmann führt zu in unserer Region kaum vermuteter Bauhaus-Architektur, die zum Teil erst wieder aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt werden muss: Villen, Wohnhaus-Gruppen, Schulen und Fabriken und zu Persönlichkeiten wie Gerd Arntz oder Oskar Schlemmer.

Bei dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit zum Mittagessen und Kaffeetrinken auf eigene Kosten.



Zu dieser Bus-Tagestour ist eine Anmeldung per E-Mail an berg-mark@aunrw.de oder telefonisch unter 0202-303502 erforderlich



Bauhaus im Bergischen Land



Espenlaub-Villa (Foto: Atamari)

ZUM 150. GEBURTSTAG UNTERWEGS MIT ELSE LASKER-SCHÜLER 1869 IN ELBERFELD GEBOREN

Samstag, 13. April, 10:30 - 12:15 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Sadowastraße 7

Dozentin: *Elke Brychta*

Else Lasker-Schüler wuchs in einer jüdisch bildungsbürgerlichen Familie am Sadowaberg in Elberfeld auf. Diese historisch-literarische Stadtführung führt an Orte, die mit dem Leben und Wirken einer der bedeutendsten Dichterrinnen des 20. Jahrhunderts zu tun haben. Wo stand ihr Geburtshaus? Wie reagierte das Publikum 1912 auf die Lesung in der Stadthalle? Voraussichtlich mit Besuch des Else-Lasker-Schüler-Archivs in der Kolpingstraße und mit Begehung des Gartens des ehemaligen Wohnhauses in der Sadowastraße.

In Kooperation mit der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft und „GeschichteGestalten“



Sadowaberg (Foto: Atamari)



Else Lasker-Schüler (1907)



Elberfeld, Panorama mit Döppersberg

DAS ELBERFELDER SYSTEM

Sonntag, 14. April, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Sparkassengebäude, Eingang Islandufer

Dozent: Frank Khan

Das „Elberfelder System der Armenfürsorge“ von 1853 zählt zu den frühesten systematischen professionellen Formen sozialer Daseinsvorsorge und galt als ambitionierte Antwort auf die sogenannte soziale Frage und als Reflex auf die Massenarmut im 19. Jahrhundert.

Das häufig auch international kopierte System stellte eine frühe Variante des „Förderns und Forderns“ dar, da es die Armenunterstützung an rigide Auflagen und strikte Überwachung durch ehrenamtliche Armenpfleger_innen band. Es addierten sich hier christlich patriarchalische Formen der Fürsorge und Nächstenliebe mit den sozialen Disziplinierungsstrategien der kapitalistischen Gesellschaft. Der finanzielle Erfolg des „Elberfelder Systems“ war indessen beträchtlich.

Ein zeitgenössischer Beobachter brachte es 1870 gezielt auf den Punkt, indem er Elberfeld als „die vielleicht bettel-freieste Stadt im Lande“ bezeichnete.



Alt-Elberfeld. Gesundheitsstraße, Kölner Str., Alte Fuhr, Platz am Kolk (um 1900)

**300 JAHRE MIGRATION IN WUPPERTAL
STADTSPAZIERGANG DURCH OBERBARMEN**

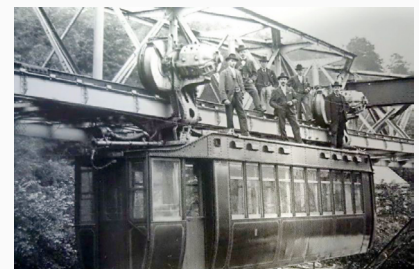
Freitag, 26. April, 17:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: vor der Alten Färberei, Stennert 8

Dozent: Dr. Stephan Stracke

Seit mindestens 300 Jahren ist (das) Wuppertal eine traditionsreiche Einwanderungsstadt mit vielen unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensgeschichten. Die ersten Einwanderer kamen vor über 300 Jahren, vor allem als Tagelöhner und Landarbeiter, aus den Dörfern des Bergischen Landes, ab 1850 als Handwerker und Kutscher aus dem nordhessischen Waldeck und dem Oberbergischen. Für den technisch anspruchsvollen Eisenbahnbau wurden die ersten Spezialarbeiter aus Italien angeworben.

Sowohl der Erste wie der Zweite Weltkrieg verursachten gigantische Vertreibungen und Migrationsbewegungen. So waren im Zweiten Weltkrieg allein etwa 30.000 Zwangsarbeiter_innen und Kriegsgefangene von den Nazis nach Wuppertal verschleppt worden, die nach der Befreiung im Mai 1945 wieder in ihre Heimat zurückkehren konnten. Gleichzeitig mussten in Wuppertal zahlreiche deutsche „Vertriebene“ in der stark zerstörten Stadt aufgenommen werden. Diese (fremden) und oft angefeindeten Menschen wurden mit ihrer Arbeitskraft zu einer Grundlage des sog. Wirtschaftswunders.

Später wurden auch zahlreiche Menschen aus Italien, Griechenland, Spanien, Jugoslawien und der Türkei zunächst als „Gastarbeiter“ angeworben. Sie blieben in ihrer Mehrzahl in Wuppertal und prägten insbesondere die Wuppertaler (Groß-) Betriebe wie Bemberg, Vorwerk und Söhne, Vorwerk und Co. und Bayer. Beim Spaziergang wird über ihre Lebensgeschichten berichtet.



Schwebebahnarbeiter

SAN FRANCISCO-FLAIR UND FACHWERKBAHNHOF: DAS MIRKER VIERTEL

Sonntag, 5. Mai, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Jubiläumsbrunnen, Neumarkt

Dozent: Frank Khan

Eines der ältesten Freibäder Deutschlands. Ein (europaweit einmaliger) Fachwerkbahnhof, der als Konkurrenz zum Hauptbahnhof einst gleichsam auf „grüner Wiese“ gebaut wurde und um den die Stadt dann mit Schulen und Plätzen „drumherum“ wuchs. Straßenzüge mit San Francisco-Flair, Nordbahntrasse.

Das Mirker Viertel hat viel (Historisches) zu bieten, textilindustrielle Architektur und eine kreative „Szene“ mit Engagement und Mut zur Utopie. Der historische Spaziergang mit Frank Khan führt in die Urbanisierungsgeschichte und mitten hinein in ein besonderes Wuppertaler Stadtviertel im Aufbruch.



Mirker Viertel (Foto: Clownfisch)



Mirker Bahnhof/ UtopiaStadt (Foto: Clownfisch)



Mirker Straße

DER ARRENBURG EIN EHEMALIGES ARBEITERVIERTEL IM WANDEL

Freitag, 10. Mai, 15:00 - 18:00 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Schwebebahnstation Pestalozzistraße

Dozentin: Elke Brychta

„Aufbruch am Arrenberg“ heißt es heute. Einst befanden sich hier der Städtische Viehhof und Wohlfahrtseinrichtungen wie Waisenhaus, Armenkrankenhaus und Altersheim. Hier lebte und wirkte auch „Tante Hanna“.

In einer „szenischen Begegnung“ erzählt sie über sich und ihr wohlütiges und missionarisches Handeln. Aus dem ehemaligen Arbeiterviertel ist durch Stadtteilerneuerungsprogramme und bürgerschaftliches Engagement ein interessantes Viertel entstanden, das auch als „Klimaviertel“ bezeichnet wird. Voraussichtlich gibt es im schönen neuen Stadtteilbüro Gespräche mit Initiatoren und Initiatorinnen zu nachhaltigen Projekten am Arrenberg.

Auch der Besuch des „wunderbaren Hutsalons“ ist erhalten und evtl. die Begehung eines schön gelegenen Gartens an der Wupper.

Aus der Reihe Fäden, Farben, Wasser, Dampf – Das Industriezeitalter im Wuppertal, Route 5a. In Kooperation mit der BGV-Geschichtswerkstatt und „GeschichteGestalten“



Blick auf den Arrenberg



Hanna Faust



Arrenberg-Viertel (Fotos - links: wuppertaler, rechts: Atamari)



ZWISCHEN KLEEBLATT UND WOLKENBURG: DIE SÜDOSTSTADT VON ELBERFELD – EIN UNBEKANNTES VIERTEL

Samstag, 11. Mai, 14:00 - 16:15 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Vor dem Postgebäude, Kleeblatt

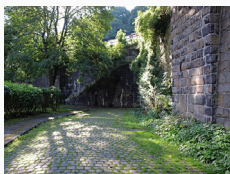
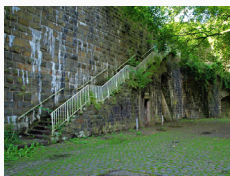
Dozentin: Angelika Pliefke

Das Viertel zwischen Kleeblatt und der Wolkenburg hat einen eigenen Charakter. Selbst seinen Bewohner_innen ist meist nicht bewusst, welche interessanten Orte und Entwicklungen es in ihrem Umfeld bis heute gegeben hat und geben wird.

Ob es sich um Brauerei, Kinderhospital des Vaterländischen Frauenvereins, eine Galerie im Klophauspark und die Börse handelt, oder um die Entwicklung von FOC, Seilbahn und Döppersberg, die Elberfelder Südoststadt spielt eine besondere Rolle in der Stadtgeschichte.



Unterführungen Wolkenburg
(Fotos: Banffy)



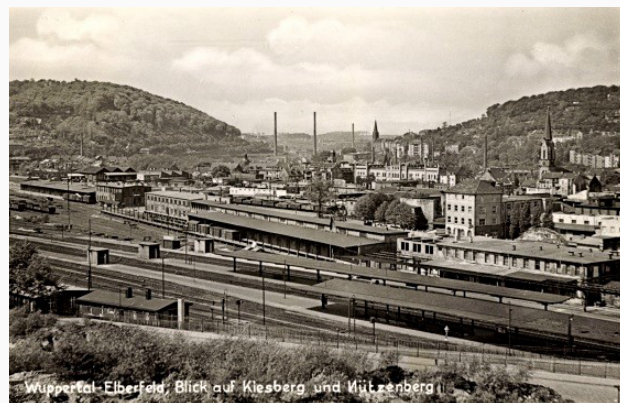
die börse e.V. (Fotos: Atamari)

STADTENTWICKLUNG HISTORISCH: DIE UNTERE SÜDSTADT

Sonntag, 12. Mai, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang der Sparkassengebäude am Islandufer

Dozent: Frank Khan

Die Elberfelder Südstadt wird zumeist mit der 1977 gegründeten neuen Gesamthochschule in Verbindung gebracht. Tatsächlich erlebte der Bezirk durch den Einzug der Wissenschaften einen spürbaren Aufschwung. Weniger bekannt dürfte es sein, dass der Steinbecker Bahnhof 1842 der erste in Elberfeld war. Schwimmoper und Stadthalle sind markante und sehenswerte historische Bauwerke in einem Stadtviertel mit Geschichte.



Wuppertal-Elberfeld, Blick auf Kleeberg und Mühlberg

Blick auf den Steinbecker Bahnhof



Mahnmal für die vom Bahnhof Steinbeck deportierten Menschen (Foto: Atamari)



Schwimmoper

RUND UM DIE STADTHALLE

Dienstag, 21. Mai, 16.00 – 17.30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Historische Stadthalle Wuppertal

Dozentin: Angelika Pliefke

In nächster Nähe der Historischen Stadthalle finden sich vielfältige Orte, die einen Einblick in die Stadtplanung, Kultur-, Bildungs-, Kirchen- und Sozialgeschichte der Südstadt erlauben, ohne dass weite und steile Wege zurückgelegt werden müssen. Wir erfahren Interessantes über bedeutende Gebäude, umstrittene Kunstwerke, verschwindende und neu entstehende Straßen sowie Bemühungen der Bevölkerung, ihr Viertel lebenswert zu machen, auch wenn es enormen Veränderungen unterliegt.

Die nötigen Ruhepausen werden eingeplant, so dass diese barrierefreie Führung auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet ist.



Die Führung ist auch für Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit geeignet



Stadthalle gestern und heute (Foto unten: Pitichinaccio)

**WOHNHÖFE ZWISCHEN GLEISEN UND GENOSSENSCHAFTLICHEM EINKAUF: SEDANSBERG**

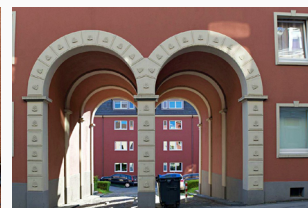
Sonntag, 26. Mai, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang Synagoge, Paul-Humburg-Str. / Gemarker Str.

Dozent: Frank Khan

Der ehemalige Heubrucher Bahnhof, seine Verbindung zur wechselvollen Geschichte der Genossenschaftszentrale „Vorwärts“ in der Münzstraße und ein seinerzeit völlig neuer Siedlungsbautyp stehen im Mittelpunkt dieser stadthistorischen Wanderung auf den „Sedansberg“.



Münzstraße (Foto: Pitichinaccio)



Sedansberg (Foto: Atamari)



Bahnhof Heubruch 1902



Das historische Barmen (August von Wille, 1870)

DIE OBERE SÜDSTADT – EINST „VERNACHLÄSSIGT“, HEUTE „RESIDENTIELL“

Dienstag, 11. Juni, 16:00 - 18:15 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bushaltestelle Jung-Stilling-Weg

Dozentin: Angelika Pliefke

Die Straßen waren unsicher, weil sich die Polizei kaum zeigte, der Laternenanzünder fand selten den Weg hinauf und die hier lebenden Menschen fühlten sich durch die mangelnde Verkehrsanbindung wie abgeschnitten.

Heute ist das Quartier geprägt durch schöne Straßenzüge, eine stetig wachsende Universität mit preisgekrönten Studierendenheimen, Grünflächen und herrliche Ausblicke. Viel ist hier der Familie von der Heydt zu verdanken.

Mit der Hedwigskirche und der Johanneskirche, die sich mit anderen Notkirchen um Anerkennung als Weltkulturerbe bewerben möchte, besitzt das Stadtviertel zwei bemerkenswerte Gotteshäuser.



Augustastraße



Johanneskirche
(Foto: Im Fokus)

ZWEI LEBENSWELTEN: BRILLER VIERTEL UND ÖLBERG

Sonntag, 16. Juni, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Treppe Roon Straße/ Nützenberger Straße

Dozent: Frank Khan

Zwei Lebenswelten in unmittelbarer Nachbarschaft: Das Briller Viertel und die Elberfelder Nordstadt. Es sind absolut gegensätzliche Quartiere. Hier das renommierte Villenviertel, die privilegierte Residenz „städtischer Eliten“ in Wirtschaft und Politik, dort der so genannte „Ölberg“, Lebens- und Arbeitswelt, das Milieu der „kleinen Leute“.

Der stadthistorische Spaziergang zeigt Entwicklung und Kontrast beider Viertel: Einblicke in den historischen Zusammenhang zweier unterschiedlicher Lebenswelten.

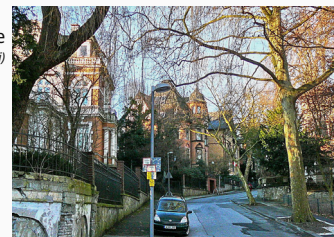


Blick auf den Ölberg vom Weyerbuschturm



Briller Straße

Briller Viertel heute, Roonstraße
(Foto: Atamari)



DAS LUISENVIERTEL VOM DE WEERTH-GARTEN BIS ZUR LAURENTIUSKIRCHE

Dienstag, 25. Juni, 16:00 - 17:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Mahnmal im Deweerth'schen-Garten

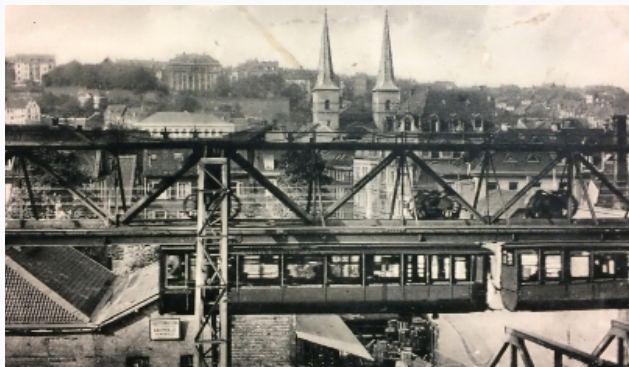
Dozentin: Angelika Pliefke

Auf kleinem Raum finden sich hier Zeugnisse von Geschichte und Geschichten. Ob es die prächtige Gartenanlage von Peter De Weerth, der Wandelgarten oder die Gebäude mit ihrer wechselvollen Vergangenheit, die Gedenkstätten und Denkmäler sind, sie erzählen Geschichten von den Menschen der Stadt. Darüber hinaus zeigt das Luisenviertel auch seine lebendige, junge Seite.

Bei dieser barrierefreien Stadtführung gibt es Gelegenheit zu Ruhepausen.



Die Führung ist auch für Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit geeignet



Blick auf Laurentiuskirche und Luisenviertel vom Johannsberg



Luisenstraße heute



Die neue Reformierte Kirche zu Elberfeld um 1845.

Blick vom Deweerth'schen Park auf die Sophienkirche (um 1845)

ALTE KONSUMGENOSSENSCHAFT MÜNZSTRASSE

Samstag, 29. Juni, von 11:00 - 17:00 Uhr drei Führungen.
Treffpunkt: Münzstraße 51/53 (2. Etage)

11 Uhr: Der Gebäudekomplex der alten Konsumgenossenschaft „Vorwärts“. Erbaut ab 1904 ist er ein eindrucksvolles Denkmal bergischer Industrie- und Sozialgeschichte. Zugleich sind eindrucksvolle Spuren der Wuppertaler Stadtgeschichte erhalten. Nach Auszug der Konsumgenossenschaft 1931 wurden die Gebäude als Gefangenenlager der SA (1933-1936), als Wehrmachtskaserne (1936-1943), als Lebensmittelgroßhandlung (1943-1953) und als Flüchtlingslager (1953-1961) nach der deutschen Spaltung genutzt.

13 Uhr: Erinnerung an Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit. Die vormalige Genossenschaftszentrale „Vorwärts“ an der Münzstraße wurde 1933 als SA-Kaserne ausgebaut. Von hier aus wurde der Terror gegen die politischen Gegner organisiert. Die Kellergewölbe dienten schon vor Einrichtung des KZ Kemna als Gefängnis für politische Gefangene. Später wurden die Gebäude von anderen NS-Organisationen und der Reichswehr genutzt. Während des Krieges war hier erneut eine Verteilungsstelle für die knappen Lebensmittel (Lebensmittelgroßhandel KOMA). Nach dem Krieg dienten die Räumlichkeiten als Auffanglager für Flüchtlinge. Die Führung wird zu einer Zeitreise durch die NS- und die Nachkriegsgeschichte in Wuppertal.

15 Uhr: Der Sedansberg – Wohnreform für Arbeiterfamilien. Der im 19. Jahrhundert fast unbebaute Sedansberg diente als vielfältiges Versuchsgelände für neue Wohnformen und Wohnideale für Arbeiterfamilien. Beteiligt war die Stadt Barmen, Wohnungsgenossenschaften, die Konsumgenossenschaft und bereits ab 1872 die „Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen“. Statt Mietskasernen sollten auch Arbeiterfamilien „Licht, Luft und Sonne“ und ungewohnten Komfort genießen können.

Die Dauerausstellung „Konsumgenossenschaften im Rheinland“ ist jeden ersten Mittwoch und Sonntag zwischen 16 Uhr und 18 Uhr in der Münzstraße frei zu besichtigen.

In Kooperation mit dem Förderverein Konsumgenossenschaft Vorwärts Münzstraße e.V.

FAHRRADTOUR: VERGESSENE ORTE TEIL 4 VOM MIRKER BAHNHOF NACH BEYENBURG. EINE TRASSENTOUR AUF DEN SPUREN DER NS-ZEIT

Sonntag, 30. Juni, 14:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt Mirker Bahnhof/ UtopiaStadt

Dozent: Dr. Stephan Stracke

Die Tour durchquert die ehemaligen Hochburgen der Wuppertaler Arbeiterbewegung Sedansberg, Wichlinghausen und Heckinghausen. Nach einem Zwischenstopp am ehemaligen KZ Kemna endet die Tour in Beyenburg an den Siedlungshäusern im Sondern.

Wuppertal ist eine alte Hochburg der Arbeiterbewegung. Gleichzeitig waren die Nationalsozialisten und ihre Vorläufer seit 1919 sehr präsent und gut organisiert.

Wichtige NS-Akteure wie Joseph Goebbels, Karl Kaufmann und Erich Koch begannen in Wuppertal ihre Parteikarriere und machten Wuppertal auch zu einer braunen Hochburg. Ab 1930 eskalierten die Kämpfe zwischen den Arbeiterparteien und den Nationalsozialisten. Besonders in Wichlinghausen und Heckinghausen kam es zu erbitterten Auseinandersetzungen mit der SA.



Radtour, Fahrräder können in der Radstation bei UtopiaStadt ausgeliehen werden



Mahnmal /Gedenkstätte
KZ Kemna (Foto: Frank Vincentz)

WIRTSCHAFTS- UND KULTURGESCHICHTE ZU FUSS: HOFAUE

Sonntag, 7. Juli, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang des Hauptpostamtes Kipdorf

Dozent: Frank Khan

Die Elberfelder Hofaue wurde lange als das Textilhandelszentrum des Deutschen Reiches und der Weimarer Republik bezeichnet, was seit der Mitte des 19. Jahrhunderts auch der Nähe zum Hauptbahnhof und zum Güterbahnhof an der Steinbeck zu verdanken war.

Andererseits galten die Hofaue und das heutige Kipdorf aber auch als gute Adressen für hochklassige, bisweilen auch umstrittene Unterhaltung. Der stadhistorische Spaziergang mit Frank Khan reflektiert ein Stück Wuppertaler Wirtschafts- und Kulturgeschichte am Beispiel des Aufstiegs und Niedergangs eines zentralen Stadtviertels.



Hofaue heute (Foto: Atamari)



Die alte Hofaue

DIE UNTERE SÜDSTADT – DER STADTTILCHRONIST WILHELM BECKER FÜHRT DURCH SEIN VIERTEL

Dienstag, 9. Juli, 16:00 - 18:15 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Eingang der Historischen Stadthalle

Dozentin: Angelika Pliefke

Informationen, die Becker (1886-1973) in seinen Chroniken festhielt, erlauben einen neuen Blick auf die Südstadt und das dortige Leben in Zeiten des Umbruchs.

Er erzählt von Schwierigkeiten mit dem Vergnügungsort auf dem Johannisberg, vom rasanten Wachstum durch den Eisenbahnbau, vom „Südstadtdom“ und dem St. Suitbertus-Heim (Caritas-Altenzentrum), das seit 1900 eine wichtige karitative Einrichtung ist, den Zerstörungen und Veränderungen nach dem Krieg und vielen anderen Orten und Geschehnissen in „seiner“ Südstadt.

Eine Stadtführung mit szenischen Auftritten.



Elberfeld
Das Haus eines Elberfelder Kleinbürgers
in Elber am Bökel.



Alt-Elberfeld Am Bökel,
am heutigen Johannisberg.
Rechts unten: neuer Bökelbrunnen
(Foto: Frank Vincentz)



EISENBAHNEN IN WUPPERTAL

Sonntag, 14. Juli, 13:30 Uhr, Dauer: 4 Stunden
TN-Beitrag 8 Euro (ohne Fahrtkosten).
Treffpunkt: Wicked Woods, Langobardenstraße 65

Dozent: Frank Khan

Die „Rheinische Eisenbahn Gesellschaft“, der „Samba-Express“, Kohlebahnen, die Hatzfelder Kleinbahn oder der Zug nach Beyenburg - Eisenbahnen spielten eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Wuppertales im 19. Jahrhundert. Bei einer Tour mit der S 8 von Oberbarmen nach Vohwinkel und zurück, werden die einzelnen historischen Strecken in den Blick genommen.

Dabei geht es um Pioniergeist, aber auch um das rechnerische Kalkül der Aktionäre und der Auftraggeber, etwa der Textilhändler und „Kalkbarone“.



Blick auf
Bahnhof Elberfeld



Alter Bahnhof Barmen



Bahnhof Barmen,
1930er Jahre

DAS ZOO-VIERTEL: VILLENVIERTEL VOR DEN TOREN DER STADT

Sonntag, 11. August, 15:00 - 17:15 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Schwebebahnstation Pestalozzistraße

Dozentin: Elke Brychta

Das Villenviertel am Zoo mit Häusern im Baustil des Historismus, Jugendstil, sogenannten „Heimatschutzstil“ und moderner Architektur der 1920er Jahre entstand ab 1891. Hier sorgten die vorherrschenden Westwinde für saubere Luft - trotz der Nähe der Fabrikanlagen. Sichtachsen verbinden markante Punkte und drei jeweils verschieden geformte Plätze bieten weitere optische Reize. Der restaurierte Märchenbrunnen bildet den Mittelpunkt auf einem dieser Plätze.

Im Zoo-Viertel lebten wohlhabende bürgerliche Familien, etwa Chemiker und Direktoren der nahegelegenen Firma Bayer oder Textilgroßhändler, unter ihnen auch viele jüdische Kaufleute. In der Wotanstraße „treffen“ wir auf eine bedeutende Bühnenbildnerin und eine frühe Naturheilärztin. Und eine „wagemutige Ballonfahlerin“ war einst eine Attraktion im Zoologischen Garten.

Aus der Reihe Fäden, Farben, Wasser, Dampf – Das Industriezeitalter im Wuppertal, Route 12. In Kooperation mit der BGV-Geschichtswerkstatt und „GeschichteGestalten“



Villen am Victoriaplatz und Stadion mit Blick ins Zooviertel



Villen im Zooviertel

SEIFE UND BLEICHERBRUNNEN: SCHWARZBACH UND WUPPERFELD

Sonntag, 1. September, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Denkmal Berliner Bär/ Berliner Platz

Dozent: Frank Khan

Der stadtgeschichtliche Spaziergang beginnt am zentralen Berliner Platz in der Nähe des Geländes der Firma Luhns, die mit ihrer Seifenproduktion Erfolgsgeschichte geschrieben hat und die für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt von Bedeutung war.

Es geht weiter durch den Barmer Osten bis zum Bleicherbrunnen und damit mitten hinein in die Geschichte der heimischen Textilindustrie.



Schwebebahnstation Rittershausen (Oberbarmen)



Bahnhofsrestaurant
am Berliner Platz
in den 1970-Jahren



Werbeplakat
der Fa. Luhns

ZUM 150. GEBURTSTAG UNTERWEGS MIT ELSE LASKER-SCHÜLER TOD UND VERTREIBUNG

Sonntag, 8. September, 14:00 - 16:15 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Weißenburgstraße

Dozentin: Elke Brychta

Wenn sie in ihrer Geburtsstadt Elberfeld war, besuchte die bekannte Lyrikerin und Künstlerin auch die Gräber ihrer Eltern und ihres Lieblingsbruders Paul.

Tod, Verlust und Vertreibung charakterisieren ihr Leben, das sich auch in ihren Werken widerspiegelt. Historisch-literarischer Stadtspaziergang mit voraussichtlichem Besuch des Jüdischen Friedhofs in der Weißenburgstraße (Männer bitte eine Kopfbedeckung mitbringen).

Blick in die „Belle Etage“ ihrer Wohnung in der Herzogstraße, heute Sitz der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft sowie Gespräch mit dem Vorsitzenden Hajo Jahn. Als verfolgte Künstlerin musste Else Lasker-Schüler aus Deutschland fliehen und starb im Exil.

In Kooperation mit der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft und „GeschichteGestalten“



Jüdischer Friedhof
Weißenburgstraße
(Foto: Norbert Szunzik)



Hermann-Göring-Straße (heute Neumarktstraße), Herzogstraße

GRENZGÄNGE AM HASPEL

Dienstag, 10. September, 16:00 - 17:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Schwebebahnhaltestelle Landgericht vor den Aufzügen

Dozentin: Angelika Pliefke

Im Grenzgebiet von Elberfeld und Unterbarmen sind auf engem Raum Zeugnisse der interessanten städtischen Geschichte zu besuchen. Nicht nur die Gerichtsinsel mit ihren Gebäuden und den Geschichten, die sich damit verbinden, die Neugestaltung der Wupperufer, die Entwicklung der Wicküler Brauerei, sondern auch das kulturelle Zentrum der Haspelhäuser und der neue Uni-Campus am Haspel finden Beachtung.

Zudem laden eher versteckte Kleinode wie die ehemalige Lichteilstätte und das Bibelmuseum zu näherer Betrachtung ein.

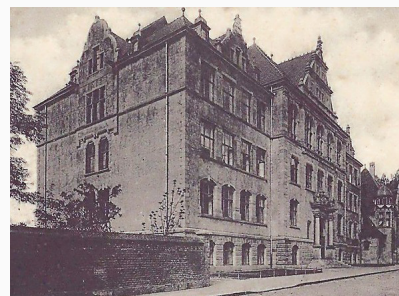
Die nötigen Ruhepausen für diese barrierefreie Stadtführung werden eingeplant.



Die Führung ist auch für Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit geeignet



Schwebebahn
am Landgericht



Alte Baugewerbeschule am Haspel



Landgericht
Gebäudedetail

VERKEHR, TEXTIL, CHEMIE: WICHLINGHAUSEN

Sonntag, 15. September, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Sparkasse am Wichlinghauser Markt

Dozent: Frank Khan

Im Mittelalter hatte der Wichlinghauser Markt eine besondere Bedeutung als Verkehrsknoten in der Region. Der historische Spaziergang mit Frank Khan folgt den Spuren der Industrialisierungs- und Urbanisierungsgeschichte des Wuppertaler Stadtteils, aus dem der spätere Bayer-Gründer Friedrich Bayer stammt.



Wichlinghauser Markt im Wandel der Zeit

**WUPPERTALS FRIEDHÖFE**

Sonntag, 22. September, **Bus-Tagestour** – 13:30 - 17:30 Uhr
TN-Beitrag: 25 Euro, Anmeldung erforderlich

Dozent: Frank Khan

Die Stadt Wuppertal hat bei einer Bevölkerungszahl von etwa 355.000 Einwohner_innen mehr als 40 Friedhöfe, auf denen beerdigt werden kann. Ein Alleinstellungsmerkmal auch wegen der unterschiedlichen Ausrichtungen und spannenden Entstehungsgeschichten.

Während einer Busfahrt werden einige dieser Friedhöfe aufgesucht, und zu vielen anderen gibt es Erklärungen und Hinweise. Auch auf „alternative Bestattungsformen“ wird eingegangen werden.

Zusätzlich zu den Informationen zum Thema gibt es während der Fahrt und bei den Ausstiegen viel Wissenswertes zur Wuppertaler Stadtgeschichte zu erfahren.

Rollatoren können leider nicht mitgenommen werden.



Zu dieser Bus-Tagestour ist eine Anmeldung per E-Mail an berg-mark@aulnrw.de oder telefonisch unter 0202-303502 erforderlich

Unterbarmer Friedhof
(Foto: Rainer Halama)



Friedhof an der Hochstraße
(Foto: Atamani)

INDUSTRIEDORF AN DER GRENZE ZU WESTFALEN: LANGERFELD

Sonntag, 29. September, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Mahnmal Langerfelder Markt

Dozent: Frank Khan

Langerfeld war ein Grenzdorf zwischen der Grafschaft Mark und dem Herzogtum Berg. In der Zeit der Frühindustrialisierung profitierte das expandierende Industriedorf durch die Nähe zu Barmen und durch seine Bedeutung als Verkehrsknoten.

Infrastrukturelle Modernisierung, Textilgewerbe und Wasserwirtschaft spielten in der Entwicklung der Gemeinde, die 1922 gegen heftigen Widerstand zu Barmen kam, eine zentrale Rolle. Und es gab einen Flugplatz...



Wuppertal-Langerfeld, Scheilmstraße

Wuppertal-Langerfeld



Wuppertal-Langerfeld, Langerfeld



Gottlob Espenlaub mit
Hangleiter - 1921

DAS ANDERE ZOOVIERTEL

Samstag, 12. Oktober, 14:15 - 16:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Busendhaltestelle Hindenburgstraße/ Junkersweg

Dozent_innen: Elke Brychta, Dr. Arno Mersmann

Zoo, Stadion, Villen. Das ist das Zooviertel, wie viele es kennen. Darüber hinaus offenbart diese Gegend am Rande Elberfelds jedoch eine andere Geschichte.

Kaum jemand kennt den Ursprung des ehemaligen „Heimatplans“, eine angrenzende Wohnanlage mit schönem Park, gebaut für „Minderbemittelte“, den Hintergrund für die Ortsbezeichnung „Am Elend“ oder die Straße, die es gar nicht gibt. „Begegnungen“ mit August und Selma von der Heydt sowie der „Tante Hanna“.

Vielleicht ist bei diesem schönen Herbstspaziergang mit Elke Brychta und Dr. Arno Mersmann eine Begehung des derzeit geschlossenen Von-der-Heydt-Turms mit herrlichem Blick über das grüne Wuppertal wieder möglich.

In Kooperation mit „GeschichteGestalten“



„Tante Hanna“, Vereinsheim im Elendstal, Wohnhaus am Arrenberg

Siedlung Heimatplan

(Foto: Im Fokus)



v.d.-Heydt-Turm
Gebäudedetail
(Foto: Atamari)

DER ARREMBERG UND DIE „SOZIALE FRAGE“

Sonntag, 13. Oktober, 13:30 Uhr, TN-Beitrag: 5 Euro
Treffpunkt: Bahnhof Steinbeck, Eingang Supermarkt

Dozent: Frank Khan

Entlang der Wupper am Arrenberg, unterhalb der Stadt, lagen die frühen Textilfärbereien, die auch der Wupper ihre Farben gaben.

In diesem Industriequartier baute die Stadt Elberfeld einige ihrer Sozialeinrichtungen, das Waisenhaus, das Armenkrankenhaus und ein Altenstift.

Mit dem „Elberfelder Armenpflegesystem“ übernahm die Stadt Elberfeld seit 1852 in der Armenfürsorge eine Vorreiterrolle. Ein Modell, das später landes- und europaweit kopiert werden sollte.

Krankenhaus am Arrenberg
Gebäudedetail (Foto: Im Fokus)



Arrenberg-Viertel (Foto: www.wuppertal)



Krankenhaus am Arrenberg
kurz nach der Eröffnung

DIE BILDER

Die meisten der in dieser Broschüre verwendeten historischen Bilder stammen aus einer Sammlung historischer Postkarten. Einige Karten wurden bei @talzeiten (Twitter-Account Jan Niko Kirschbaum) gefunden.

Die Fotos, die namentlich ausgezeichnet sind, stehen unter einer Creative-Commons Lizenz (siehe den nachfolgenden Bildnachweis).

POLITISCHE TAGESTOUREN 2019

Arbeit und Leben Berg-Mark bietet kontinuierlich politische Bildungsveranstaltungen an: Studienreisen, Vorträge, Projekte, Bildungsurlaube, und Tagesseminare.

Die Broschüren und Auslagen zum Angebot finden Sie an folgenden Stellen: In der Bergischen VHS, in der Stadtbibliothek, in Rathäusern, der Ev. CityKirche Elberfeld und in unserem Büro in der Robertstr. 5a in 42107 Wuppertal.

STUDIENREISEN 2019

Aktuell können Sie sich immer auch online informieren:
www.aul-bergmark.de
www.facebook.com/aulbergmark

Sie erreichen uns auch per E-Mail berg-mark@aulnrw.de oder telefonisch unter 0202/ 30 35 02

Arbeit und Leben
DGB/VHS NRW e.V.
Regionalbüro Berg-Mark

bergsche vhs solingen wuppertal

engels 200
erinnern & lernen

1918 - 1919 REVOLUTION, KRIEGSENDE, GRÜNDUNG DER ERSTEN DEUTSCHEN REPUBLIK

IN DEUTSCHLAND UND IM WUPPERTAL
VERANSTALTUNGSPROGRAMM NOVEMBER 2018 - JULI 2019

1918/1919 REVOLUTION, KRIEGSENDE, GRÜNDUNG DER ERSTEN DEUTSCHEN REPUBLIK

IN DEUTSCHLAND UND IM WUPPERTAL
VERANSTALTUNGEN NOV 2018 - JULI 2019

www.politische-runde.blogspot.de • www.facebook.com/PolitischeRunde

Bildnachweis für verwendete Fotos von Dritten

Die in dieser Broschüre verwendeten Fotos sind größtenteils historischen Postkartenansichten („Licht- und Laufbilder“), deren Bildrechte abgelaufen sind. Die übrigen Fotos stammen i.d.R. von den Dozent_innen. Für die Fotos die aus frei zugänglichen Quellen entnommen wurden, gelten folgende Angaben:

- Seite 4 mitte: Frank Vincentz, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wuppertal_-_Vogelsaue_01_ies.jpg
- Seite 10 oben: Frank Vincentz, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Heckinghauser_Zollbr%C3%BCcke_03_ies.jpg
- Seite 11 unten: Ludwig Wegmann, Bundesarchiv, B 145 Bild-F033861-0011, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Sonnborner_Kreuz#/media/File:Bundesarchiv_B_145_Bild-F033861-0011,_Wuppertal-Sonnborn,_Autobahnkreuz.jpg
- Seite 12 rechts: Atamari, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Villa_Espenlaub#/media/File:Wuppertal_Obere_Lichtenplatzer_Str_0002.jpg
- Seite 13 oben links: Atamari, CC-BY-SA 3.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal_Sadowastr_0022.jpg
- Seite 16 oben: Clownfisch/ UtopiaStadt
clownfisch.eu
- Seite 16 unten links: Clownfisch/ UtopiaStadt
clownfisch.eu
- Seite 17 unten mitte: wuppertaler, CC-BY-SA 4.0
de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:GER_Wuppertal_Friedrich-Ebert-Stra%C3%9Fe_016_2016.jpg
- Seite 17 unten rechts: Atamari, CC-BY-SA 3.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal_Arrenberg_0019.jpg
- Seite 18 oben: Rainer P. A. Wermke / CC-BY-SA-4.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Fu%C3%9Fg%C3%A4ngebahnunterf%C3%BChrung_Wolkenburg_zur_Stra%C3%9Fe_D%C3%B6ppersberg_Wuppertal_233.jpg
- Seite 18 mitte: Rainer P. A. Wermke / CC-BY-SA-4.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Fu%C3%9Fg%C3%A4ngebahnunterf%C3%BChrung_Wolkenburg_Kluse_Wuppertal_16.jpg
- Seite 18 unten links: Atamari, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wuppertal_Wolkenburg_0003.jpg
- Seite 18 unten rechts: Rainer P. A. Wermke / CC-BY-SA-4.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Fu%C3%9Fg%C3%A4ngebahnunterf%C3%BChrung_Wolkenburg_Kluse_Wuppertal_21.jpg
- Seite 19 mitte: Atamari, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wuppertal_Bahnhof_Steinbeck_0019.jpg
- Seite 20 unten: Pitichinaccio, gemeinfrei
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wuppertal_Stadthalle2.jpg
- Seite 22 unten: Im Fokus, CC-BY-SA 4.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal,_Johanneskirche,_Fensterband_und_Dachschr%C3%A4ge_Westeite.jpg
- Seite 23 unten: Atamari, CC-BY-SA 3.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal_Roonstr_0009.jpg
- Seite 26 unten: Frank Vincentz, CC-BY-SA 3.0
en.wikipedia.org/wiki/File:Wuppertal_-_KZ_Kemna_05_ies.jpg
- Seite 27 oben: Atamari, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wuppertal_Hofaue_0001.jpg
- Seite 28 unten rechts: Frank Vincentz, CC-BY-SA 3.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal_-_Johannisberg_-_B%C3%B6kelbrunnen_03_ies.jpg
- Seite 32 oben: Norbert Sdunzik, CC-BY-SA 3.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:J%C3%BCdischer_Friedhof_an_der_Wei%C3%9Fenburgstra%C3%9Fe_-_03.jpg
- Seite 35 oben: Rainer Halama, CC-BY-SA 3.0
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wuppertal_Friedhof_Unterbarmen_Carl_Toelle59112.jpg
- Seite 35 unten: Atamari, CC-BY-SA 3.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal_Hochstra%C3%9Fe_2017_060.jpg
- Seite 37 unten rechts: Im Fokus, CC-BY-SA 4.0
de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wuppertal,_Hindenburgstr._85_-_93.jpg
- Seite 37 unten links: Atamari, CC-BY-SA 3.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal_K%C3%B6nigsh%C3%B6her_Weg_2014_156.JPG
- Seite 38 oben rechts: Im Fokus, CC-BY-SA 4.0
commons.wikimedia.org/wiki/File:Wuppertal,_Arrenberger_Str_20,_FSK_Haus_11,_Eingang.jpg
- Seite 38 oben links: wwwuppertal, CC BY-NC 2.0
flickr.com/photos/wwwuppertal/916445039